

Deutliche Kurseinbussen

Herbststürme an den Aktienmärkten

10.10.2014

cri. Nach der einschläfernden Sommerruhe sind die Anleger in den vergangenen Tagen von deutlichen Kursbewegungen überrascht worden. So hat der Dollar am Devisenmarkt gegen den Euro und verschiedene Schwellenländer-Währungen wie den russischen Rubel deutlich zugelegt. An den Börsen dagegen ist es zu zum Teil markanten Kurseinbussen gekommen.

Deutliche Kursverluste

Alleine in der vergangenen Woche haben die Aktienmärkte in Schweden, Italien, Frankreich, Spanien und auch Deutschland zwischen 4% und 5% ihrer Werte verloren. Der DAX ist alleine am Freitag um 2,4% auf 8789 Zähler und damit auf den tiefsten Stand des Jahres gefallen. Noch im Juli hatte er zum ersten Mal in seiner Geschichte die Marke von 10 000 Zählern überwunden. Die Kursentwicklung des Swiss-Market-Indexes sieht im direkten Vergleich etwas weniger dramatisch aus, allerdings hat auch er auf Wochensicht 3,6% verloren. Die Kursverluste erfolgten auf breiter Front, angeführt von den Aktien des Biotech-Unternehmens Actelion mit einem Minus von 6,3%, den Papieren von Transocean, Holcim, ABB, Novartis, UBS und Roche mit Kurseinbussen zwischen 5% und 6,6%. Im breiten Markt mussten die Aktien von Perrot Duval, Bravofly, Airesis, AMS, Ems-Chemie, Kuoni, Schweizer National, Bossard und der Accu Holding Einbussen zwischen fast 35% und 10% hinnehmen.

Marktteilnehmer berichteten von Ängsten über eine mögliche Abkühlung der Weltwirtschaft und zurückgehenden Firmengewinnen. Nach verschiedenen enttäuschend ausgefallenen Konjunkturindikatoren und der Tatsache, dass zuletzt selbst notorisch optimistische Institutionen wie etwa der Internationale Währungsfonds ihre Wachstumsprognosen nach unten korrigiert haben, trennten sich einige Investoren von Beteiligungspapieren. Sie fürchteten zudem, die Folgen der Sanktionen gegen Russland, der Eskalation der Gewalt im Nahen Osten und einer Ausbreitung der Seuche Ebola seien in den Analytikerprognosen noch zu wenig berücksichtigt.

Zunehmende Nervosität

Die Nervosität zeigt sich am Volatilitäts-Index VSMI, der die erwarteten Kursschwankungen am Schweizer Aktienmarkt abbildet. Er ist von knapp 12% vor drei Wochen auf gut 17% gestiegen. Bemerkenswert ist auch die Abkühlung des Marktes für Börsengänge. Während Aktien der in jüngerer Zeit an den Markt gekommenen «Tech-Unternehmen» wie Zalanado oder Rocket Internet unter den Ausgabepreisen liegen, haben Firmen wie Italiaonline, Miller oder Spie ihre Ambitionen auf Eis gelegt. Sie führen die Instabilität am Markt als Grund an. Anleger dagegen fürchteten sich vor hohen Bewertungen.